

Konzeption des Jugendzentrum Kleinneuschönberg e.V.

Leitbild:

„Haus der Jugend - Fortschritt mit Menschen für Menschen“

Die Jugend von Heute ist die prägende Gesellschaft von Morgen. Deshalb sehen wir es als sehr wichtig an, eine präventive und nachhaltige Jugendarbeit zu betreiben. Hierbei steht zu jeder Zeit der Mensch im Mittelpunkt.

Wir nehmen uns den Aufgaben des SBG VIII an und gehen die Verpflichtung ein, Kindern und Jugendlichen Angebote zu stellen, die Ihrer Förderung und Entwicklung dienen.

Im speziellen sind wir tätig in den Bereichen:

- der außerschulischen Bildung
- Sport, Spiel und Geselligkeit
- arbeits-, schul und familienbezogene Jugendarbeit
- internationalen Jugendarbeit
- Kinder- und Jugenderholung
- Jugendberatung

Wir arbeiten anhand fachlicher Standards und kooperieren mit anderen Trägern und Institutionen.

1. VORBEMERKUNGEN

1.1 Lagebeschreibung von Olbernhau

Die Stadt liegt im Landkreis Mittleres Erzgebirge. Sie besteht aus einem Kernstadtbereich und ländlichen Stadtteilen. Die Zahl der EinwohnerInnen beträgt ca. 10300 Personen.

1.2 Beschreibung des Trägers

Träger der offenen Jugendarbeit ist der Jugendzentrum Kleinneuschönberg e.V.. Der Trägerverein wurde am 11.08.2002 gegründet und betreibt seit dem 01.10.2004 das sich im Ortsteil Kleinneuschönberg befindliche Jugendzentrum.

1.3 Ziele und Aufgaben der Konzeption

Die Konzeption bezieht sich auf die Einrichtung der offenen Jugendarbeit. Sie soll die gesamte pädagogische Arbeit in dieser Einrichtung beschreiben und einen Rahmen für die Organisation der pädagogischen Arbeit darstellen. Dieser verbindliche Rahmen soll helfen, die Ziele und Inhalte aufeinander abzustimmen. Die Konzeption ist in ihrer Gesamtheit eine Orientierungshilfe für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der offenen Jugendarbeit und soll auch von diesen mitgestaltet werden. Sie beinhaltet deshalb sowohl die Zielvorstellungen der Arbeit als auch die umfassende Beschreibung der Tätigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gleichzeitig soll sie aber auch Raum für pädagogische Alternativen und Auseinandersetzung mit pädagogischen Problemen lassen. Da die Einrichtung der offenen Jugendarbeit und diese Konzeption in gesamtgesellschaftlichem Rahmen zu sehen sind, richtet sich die Konzeption neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch an den Träger der offenen Jugendarbeit und an die Öffentlichkeit, also an die gesamtstädtische Bevölkerung.

Die offene Jugendarbeit des Jugendzentrum Kleinneuschönberg e.V. ist überparteilich und überkonfessionell gestaltet. Sie soll allen Jugendlichen, unabhängig von ihrer Herkunft, ihres

Familienstandes, ihrer Hautfarbe und ihrer Kenntnisse dieselben Chancen geben. Bei der Arbeit im Rahmen der Konzeption ist die Würde und Integrität jedes Jugendlichen zu wahren und zu achten. Bei der Auslegung der Konzeption ist die freiheitlich demokratische Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland zu beachten.

2. ALLGEMEINER TEIL

2.1 Jugendarbeit heute

Die Pluralisierung unserer Gesellschaft und die gleichzeitige Individualisierung von Lebenslagen und Lebensstilen bedeutet eine einschneidende Veränderung für Jugendliche. Auf der einen Seite eröffnen diese Veränderungen den Jugendlichen einen großen Freiraum und damit verbunden vielseitige Entwicklungsmöglichkeiten. Andererseits bedingt diese Komplexität aber eine zunehmend erschwerte Orientierung bei der Findung des individuellen Lebensstils und Lebensziels. Erschwerend hinzu kommt ein oft eng begrenzter finanzieller und gesellschaftlicher Rahmen, in dem sich Jugendliche bewegen können und müssen.

Deshalb steht die offene Jugendarbeit vor zwei großen aktuellen Herausforderungen. Zum einen haben Jugendliche kaum mehr ein traditionelles Lebensmuster oder Milieu sprich Familie und sind deshalb auf außerfamiliäre Orientierung und soziale Integration angewiesen.

Zum anderen muss die offene Jugendarbeit Verständnis für die momentane gesellschaftliche Situation bei Jugendlichen wecken. Denn die Zahl der arbeitslosen Mitmenschen wird sich in der Zukunft kaum verringern, so dass sich die ökonomische Situation der Jugendlichen mehrheitlich verschlechtern wird. Dadurch müssen Lösungsmöglichkeiten und Verhaltensmuster geschaffen werden, die einer sozialen Gefährdung von Jugendlichen entgegenwirken.

In den heutigen Zeiten haben immer mehr Jugendliche das Bedürfnis, Angebote temporär nach Lust und Laune oder in Abhängigkeit von Ort und Anbieter in Anspruch zu nehmen.

Eine so genannte soziale Verweigerungshaltung trifft vor allem Vereine und Verbände, die Jugendarbeit in einem regelmäßigen Rhythmus oder mit einem bestimmten Ziel anbieten. In dieser Zeit kommt der offenen Jugendarbeit eine besondere Rolle zu. Sie wird zum Einen versuchen, Jugendliche, die sich offensichtlich verweigern, aus der Reserve zu locken, und muss zum Anderen darauf bedacht sein, aus diesem Potential von Jugendlichen immer wieder einen Teil den Angeboten der Vereine und Verbände zuzuführen.

2.2 Pädagogische Grundlagen

Die offene Jugendarbeit muss fachlich unabhängig von politischen Entwicklungen auf die Bedürfnisse der Jugendlichen reagieren können.

Alle Jugendlichen haben denselben Anspruch auf Förderung und Erziehung im Rahmen ihrer Möglichkeiten, um sich frei zu entfalten. Unsere Aufgabe ist es, in Zusammenarbeit mit dem Elternhaus und Institutionen eine optimale Förderung für Jugendliche aufzubauen und ihnen den größtmöglichen Grad an Selbstverantwortung und Selbständigkeit im Denken und Handeln des täglichen Lebens zu vermitteln. Unser Bestreben ist der Aufbau von Wissen und das Aneignen von Fähigkeiten, um Jugendlichen Hilfe zur Selbsthilfe näher zu bringen. Beides zusammen soll ihnen den Umgang im Zusammenleben mit anderen Menschen erleichtern oder ermöglichen. Hieraus ergeben sich die Ziele im sozioemotionalen Bereich : Zum Einen möchten wir die Persönlichkeitsentwicklung fördern, so dass Jugendliche Wünsche äußern und eigenverantwortlich danach handeln ; aber gleichzeitig auch Kritik annehmen und Kritik üben können. Zum anderen möchten wir die Gemeinschafts- und Gruppenfähigkeit stärken, so dass Jugendliche im Umgang innerhalb einer Gruppe fair und verantwortungsvoll sein können. Im kognitiven Bereich bedeutet das die Förderung von natürlicher Neugierde zum Sammeln von Erfahrungen und Verstehen von Abläufen.

2.3 Rechtliche Grundlagen

Die Jugendarbeit als Förderungsangebot gehört zum Leistungsspektrum der Jugendhilfe.

Die §§ 11 und 12 SGB VIII (Kinder und Jugendhilfegesetz) beschreiben die Ziele und den Rahmen der Jugendarbeit. Das Kinder- und Jugendhilfegesetz bezieht als Adressatengruppe der Kinder- und Jugendarbeit alle Menschen im Alter von 6 - 27 Jahren mit ein, also Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene nach der Definition des § 7 SGB VIII. Die Jugendarbeit steht in diesem Gesetzbuch gleichwertig neben den anderen Leistungen der Jugendhilfe und ist damit keine freiwillige Aufgabe mehr, sondern gehört zu den Pflichtaufgaben des örtlichen Jugendhilfeträgers. Dies ist der Landkreis Mittleres Erzgebirge, der nach § 79 SGB VIII für die Erfüllung der Aufgaben die Gesamtverantwortung einschließlich der Planungsverantwortung trägt. Er muss gewährleisten, dass die zur Erfüllung der Aufgaben erforderlichen und geeigneten Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen. Da der Landkreis die Begriffe erforderlich und ausreichend sicher nicht extensiv auslegen will, bleibt es dem Jugendzentrum Kleinneuschönberg e.V. weiterhin selbst überlassen, die erforderlichen und ausreichenden Maßnahmen zur Verfügung zu stellen und natürlich auch zu finanzieren. Der Jugendzentrum Kleinneuschönberg e.V. fungiert als örtlicher Träger nach § 69 Absatz 5 SGB VIII und hat sich im Bereich der offenen Jugendarbeit fest etabliert.

3. BESTEHENDE EINRICHTUNG

3.1 Jugendzentrum

Der Jugendzentrum Kleinneuschönberg e.V. betreibt ein Jugendzentrum, das allen Jugendlichen der Stadt offen steht. Auch Jugendliche aus der Umgebung können das Jugendzentrum besuchen. Das Angebot ergänzt das bereits bestehende Angebot der Jugendarbeit in den Vereinen und Verbänden. Die Begegnungsmöglichkeit soll durch Gruppenarbeit, Kursangebote und Freizeitangebote einen eigenen Charakter entwickeln. Neben dem offenen Betrieb soll dieses Angebot in Zusammenarbeit mit den in der Stadt vorhandenen Jugendorganisationen entwickelt werden. Das Fachpersonal ist für die inhaltliche Arbeit im Jugendzentrum gegenüber der Stadtverwaltung und dem Jugendamt voll verantwortlich. Die Räumlichkeiten des Jugendzentrums werden von dem Jugendzentrum Kleinneuschönberg e.V. eingerichtet und unterhalten. Die genaue Ausstattung der Räume liegt im Ermessen der pädagogischen Fachkräfte und der momentanen Besucherschaft des Jugendzentrums. Die Räumlichkeiten umfassen eine Küche, ein Internetraum, ein Gruppenraum, einen Büroraum, Veranstaltungsraum mit Bühne, einen Begegnungsraum, vier Bandproberäume und einen Grillplatz. Der Besucherkreis umfasst die Altersgruppe von 12 - 27 Jahren. Ältere Personen können jedoch als Gäste zugelassen werden. Die Öffnungszeiten werden in eigenem Ermessen festgelegt. Der Besuch des Jugendzentrums ist für alle Jugendlichen unentgeltlich. Es bleibt jedoch vorbehalten, bei aufwendigeren Angeboten und Veranstaltungen einen angemessenen Unkostenbeitrag zu erheben.

3.2 Aufbau der Stellenverteilung

Im Jugendzentrum ist eine pädagogische Fachkraft als Einrichtungsleiter mit einem Beschäftigungsumfang von 100 % beziehungsweise 40,00 Wochenarbeitsstunden eingestellt.

Mit 2 Wochenarbeitsstunden ist ein(e) MitarbeiterIn im Bereich der Gebäudepflege beschäftigt.

Honorarkräfte und Ehrenamtliche unterstützen die Jugendarbeit stundenweise.

Der Bereich der Hausmeisterhilfsdienste und der zusätzlichen Jugendbetreuung werden durch Arbeitsgelegenheiten der ARGE Mittleres Erzgebirge besetzt. Sollte diese Möglichkeit nicht mehr zur Verfügung stehen, wäre eine zweite Personalstelle zu

80 % erforderlich. Deren Finanzierung könnte jedoch nicht durch den Jugendzentrum Kleinneuschönberg e.V. erfolgen.

Die angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstehen sich als eine zusammengehörige Einheit unter dem Dach der Jugendhilfe. Die genaue Verteilung der Aufgaben ergibt sich aus den Arbeitsplatzbeschreibungen der einzelnen Stellen.

4. ORGANISATION

4.1 Mitwirkung

Der Jugendzentrum Kleinneuschönberg e.V. wirkt bei der sozialräumlichen Gestaltung der Jugendarbeit und –hilfe aktiv mit. Hierbei wird das Hauptaugenmerk auf die Netzwerkarbeit mit der Stadt Olbernhau, dem Jugendhilfenetzwerk „Saluto“, dem Jugendamt, den ortsansässigen Vereinen und den regionalen Trägern der Kinder- und Jugendhilfe gelegt.

4.2 Teamarbeit

Die Koordinierungsaufgaben innerhalb den Einrichtungen der offenen Jugendarbeit übernimmt ab dem Jahr 2006 die Jugendkontaktstelle des Sozialwerk des dfb e.V.. Der Jugendzentrum Kleinneuschönberg e.V. sieht die Jugendarbeit als eine verbindende übergreifende Aufgabe und bewältigt diese in enger Kooperation.

Gute Teamarbeit setzt den Willen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Zusammenarbeit voraus. Sie erfordert einen kooperativen Arbeitsstil, sowie einen guten Informationsfluss innerhalb der Einrichtungen und Träger. Die Teamarbeit soll durch gemeinsame Absprachen, Abwägen der Arbeitsschwerpunkte und Berücksichtigung der jeweils erforderlichen Maßnahmen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am gesamten pädagogischen Prozess beteiligen. Die Teamsitzung der hauptamtlichen pädagogischen Fachkraft, der Hilfskräfte, Praktikanten und Minijobber soll mindestens einmal wöchentlich stattfinden. Eine weitere Besprechungsebene ist die Sitzung mit den ehrenamtlichen Kräften und den Honorarkräften, die mindestens einmal monatlich stattfinden soll. Die hauptamtliche pädagogische Fachkraft legt einen zusammenfassenden Bericht gegenüber dem Vorstand des Jugendzentrum Kleinneuschönberg e.V. ab.

4.3 Öffentlichkeitsarbeit

Die offene Jugendarbeit tritt mit dem pädagogischen Personal und der vorhandenen Besucherschaft in die Öffentlichkeit. Denkbar ist die Beteiligung an bürgerschaftlichen Aktivitäten, die Planung und Durchführung von eigenen Maßnahmen und vieles mehr. Die Veranstaltungen der offenen Jugendarbeit sind der Öffentlichkeit in geeigneter Weise bekannt zu geben. Am Ende eines jeden Kalenderjahres ist ein Rechenschaftsbericht zu erstellen.

Das Fachpersonal der offenen Jugendarbeit unterstützt die Jugendarbeit der Verbände und Vereine auf kurzem Wege, stellt also bei Bedarf seine fachlichen und logistischen Möglichkeiten zur Verfügung.

Die Einrichtungen der offenen Jugendarbeit sind auf die öffentliche Meinung angewiesen. Deshalb sollen sie großes Gewicht auf die Verdeutlichung ihrer Ziele und ihrer Arbeit legen, um Informationen weiterzugeben und Verständnis für die Arbeit zu wecken. Auch Verständnis für die Fragen und Probleme von Jugendlichen zu wecken und das gegenseitige Kennen lernen zu fördern gehört dazu. Nur so ist ein Miteinander der Generationen und Nationalitäten möglich.

5. PÄDAGOGISCHE ARBEIT

5.1 Allgemeine Ziele der pädagogischen Arbeit

Die offene Jugendarbeit soll Jugendlichen eine Hilfestellung bieten, damit sie ihre alters- und lebenslagespezifischen Probleme selbst in die Hand nehmen können. Der Inhalt der pädagogischen Arbeit will den Entwicklungs- und Bildungsprozess von Jugendlichen fördern, um sie durch den Erwerb von sozialen Kompetenzen in ein selbständiges Leben entlassen zu können. Die Jugendlichen können die Angebote mitgestalten und werden so an soziales Engagement herangeführt. Die pädagogischen Fachkräfte versuchen Freiräume für Jugendliche zu schaffen, in denen sie sich selbst inszenieren können. Die Identitätsbildung der Jugendlichen in unserer pluralistischen Gesellschaft bedarf verschiedener solcher Räume, in denen Jugendliche lernen, sich auf unterschiedliche Art auszudrücken und auszuleben. Die offene Jugendarbeit trägt hier einen wichtigen Teil der Lebensbewältigung junger Menschen in einer sich schnell verändernden Gesellschaft. Dadurch wird der präventive Charakter von Jugendarbeit als Vorbereitung auf gesellschaftliches Zusammenleben immer wichtiger. Alle Jugendlichen sollen eine Unterstützung entsprechend ihren individuellen Möglichkeiten erhalten, um sie mit lebenspraktischem Werkzeug auszustatten. Sie sollen in ihrer Selbständigkeit im Denken und Handeln erzogen und gefördert werden. Gleichzeitig wird auf die Gruppenfähigkeit geachtet, damit sich Jugendliche gemeinsam treffen und gegenseitig fördern können. Die pädagogische Arbeit soll den Jugendlichen bestehende Anforderungen und Normen bewusst machen und sie darauf vorbereiten. Das heißt, sie sollen an konkreten Beispielen Arbeitsabläufe verstehen lernen, Umwelterfahrungen sammeln, die eigene Leistungsfähigkeit einschätzen und gezielt einsetzen können sowie gesellschaftliche Zusammenhänge verstehen und nutzen können. Diese Ziele sind in den nachfolgenden Punkten nochmals einzeln aufgeführt, stehen jedoch insgesamt auf der Grundlage einer ganzheitlichen Erziehung.

5.2 Spezielle Ziele der pädagogischen Arbeit

Die einzelnen Bereiche der Jugendarbeit lassen sich in den nachfolgenden neun großen Zielgruppen zusammenfassen.

5.2.1 Jugendbildung ist ein Angebot außerhalb der allgemein bildenden Schulen und soll Bereiche des Lernens und der Umwelterfahrung abdecken, die eine Regelschule aufgrund von Lehrplanvorgaben nur teilweise oder gar nicht behandeln kann. Die offene Jugendarbeit organisiert gezielt Referate und Veranstaltungen zu Themen, die der Jugendbildung wichtig sind. Im Bereich der außerschulischen politischen Jugendbildung will die Jugendarbeit der politischen Verweigerung oder dem politischen Extremismus durch geeignete Angebote begegnen. Außerschulischen sozialen Jugendbildung will die Jugendarbeit der Kriminalisierung und Ausgrenzung von bestimmten Jugendlichen durch geeignete Angebote begegnen. Außerschulischen gesundheitlichen Jugendbildung will die Jugendarbeit mit geschlechtsspezifischer Aufklärungsarbeit und Rauschgiftaufklärung den gesundheitlichen Risiken unserer Zeit in jugendgerechter Form begegnen. Im Zusammenhang mit der außerschulischen kulturellen Jugendbildung will die Jugendarbeit Veranstaltungen gemeinsam mit Jugendlichen organisieren und durchführen. Auf dem Gebiet der außerschulischen naturkundlichen und technischen Jugendbildung will die Jugendarbeit mit handwerklichen und künstlerischen Arbeitsgruppen einen Beitrag leisten.

5.2.2 Jugendarbeit in Sport und Spiel bedeutet die Organisation von offenen Arbeitsgemeinschaften in verschiedenen sportlichen Disziplinen. Das Ergebnis kann die Weitervermittlung von einzelnen Jugendlichen in bestehende Vereinsangebote sein.

- 5.2.3 Arbeitsweltbezogene Jugendarbeit will den Sinn und Charakter von regelmäßiger und konsequenter Arbeit an einer bestimmten Sache anhand von Projekten vermitteln.
- 5.2.4 Schulbezogene Jugendarbeit will den Spaß am Lernen durch Projekte in den Schulen wecken und gleichzeitig den Kontakt zur offenen Jugendarbeit über die Schulen herstellen.
- 5.2.5 Familienbezogene Jugendarbeit ist ein Angebot der pädagogischen Fachkräfte an die Eltern, bei Bedarf mit ihnen in Kontakt zu treten und gemeinsame Erfahrungen und Gedanken auszutauschen. So können die Wünsche der Eltern in der pädagogischen Arbeit berücksichtigt werden. Ferner sollen die Eltern regelmäßig zu Veranstaltungen der Jugendarbeit eingeladen werden, um die Einrichtungen und das pädagogische Fachpersonal kennen zu lernen.
- 5.2.6 Internationale Jugendarbeit will mit Veranstaltungen und Austauschprogrammen das Verständnis für andere Sprachen und Kulturen wecken.
- 5.2.7 Jugenderholung ist die Planung von Freizeitmaßnahmen für Jugendliche unter Hinzuziehung von ehrenamtlichen Kräften und Honorarkräften in Zusammenarbeit mit freien Trägern.
- 5.2.8 Jugendberatung steht allen Jugendlichen zu. Mit einem breiten Beratungsangebot durch örtliche und überörtliche Fachkräfte will die offene Jugendarbeit den alters- und lebenslagespezifischen Fragen von Jugendlichen begegnen können. Im Rahmen der zeitlichen Möglichkeiten werden wir oftmals nur auf weitere bestehende Beratungsangebote verweisen können.
- 5.2.9 Integrationsarbeit ist die Betreuung, Beratung und Begleitung von Jugendlichen der Aus- und Übersiedlerfamilien. Die Hilfe zur Integration von ausländischen Jugendlichen, die sich mit ihrer heimatlichen Tradition nicht mehr identifizieren können oder wollen, sich aber gleichzeitig in den örtlichen Gegebenheiten noch nicht auskennen oder integrieren konnten, ist ein Ziel der offenen Jugendarbeit, das durch die geschickte Kombination der zuvor genannten acht Punkte erreicht werden kann.

Da diese Konzeption nur den Rahmen für die offene Jugendarbeit abstecken soll, kann die Erreichung der Ziele durch die Verteilung der Aufgaben auf das pädagogische Fachpersonal hier nicht beschrieben werden. Dafür müssen Arbeitsplatzbeschreibungen gemacht werden. Die einzelnen Schritte in der Zielerreichung durch pädagogische Angebote, Kooperationen usw. werden ständig überarbeitet und korrigiert, weshalb sie maximal über den Zeitraum eines Jahres in einem Jahresbericht dokumentiert werden sollen.

6. ÄNDERUNG UND FORTSCHREIBUNG DER KONZEPTION

Im Interesse einer ständigen Weiterentwicklung des Aufgabenfeldes Jugendarbeit sind die öffentlichen und freien Träger und deren Mitglieder sowie die politisch Verantwortlichen zu einer Fortführung des gemeinsamen Dialoges über die Situation und die Perspektive der Jugendarbeit aufgerufen. Ein wesentlicher Diskussionspunkt in naher Zukunft könnte eine durch den Jugendzentrum Kleinneuschönberg e.V. geplante soziologische Erhebung unter Jugendlichen und Eltern des gesamten Landkreises sein. Hier muss dann sowohl inhaltlich als auch finanziell und personell nachgedacht werden.

Die Konzeption soll von den pädagogischen Fachkräften nicht nur beachtet sondern ständig beobachtet werden. Gemeint ist eine positive Kritik und Veränderung der Konzeption entsprechend den Bedürfnissen von Jugendlichen, um einen möglichst praktischen und realen Bezug der Konzeption zur täglichen Arbeit herzustellen. Die Konzeption ist jedoch immer in Abstimmung mit den örtlichen Gremien und der Stadtverwaltung zu sehen. Die in dieser

Konzeption formulierten Aufgaben und Ziele sind die Grundlage der pädagogischen Arbeit in der offenen Jugendarbeit. Die Ziele und Aufgaben in die Praxis umzusetzen bedeutet vor allem eine Herausforderung für das hauptamtliche Personal. Die Aufgaben mit Leben und Spaß zu füllen, sich einzelne Aufgaben als persönliches Ziel zu setzen und diese Herausforderung zusammen mit Jugendlichen zu bewerkstelligen ist eines der wichtigsten Ziele der konzeptionellen Arbeit. Nicht zuletzt hängen der Erfolg dieser konzeptionellen Überlegungen und deren Durchsetzung vom Einsatz und Engagement der beteiligten Personen ab.

Olbernhau, den 03.02.2006